ber Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung, Drahtanschrift Tannenblott. / Fernruf 321

Angeigenpreise: Die einspolitige Millimeterzeile oder beren Raum 5 Pfennig, Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Get Wiederholung oder Mengenabschiuft Nachloft nach Preislitze Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsftapd Nagold.

Nummer 36

Mitenfteig, Montag, ben 12. Februar 1945

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt!

68. Jahrgang

Phrasen und blutige Wirklichkeit

Rachdem um die Reise Charchies und Rovievelts au Stalln von feindlicher Zeite ein dichter Schleier des Gebeimnisses gelegt worden war, ist nunmehr eine Erklärung bekanntgegeben worden, wie man sie normalerweise erst am Schluß solcher Belprechungen erwartet. Aber die drei Kriegsverdrecher saben ihre Deimlichteit vor ihren Bölfern nicht länger verdergen können. In England und in den USA wartete man ungeduldig auf Rachrichten. Um diese Ungeduld aufrieden au stellen, wurde ofsendar die erste amtliche Berlantbarung besanntgegeben. Beiter baden die deutschen Enthültungen über die geplante Renanflage des Bilsonichwindels dazu beigetragen, den drei Ariegsbrandstissern eine vorlänfige Erklärung über ihre geheinnisvollen Anseinandersehungen abzunwingen.

Bie nicht anders zu erwarten, besagt die Erflärung nichts. Sie beschränkt sich lediglich auf die Biedergabe ihrer angeblichen Tagesordnung, um dann mit ein vaar leeren Phrasen über "Besehung und Avntrolle Deutschands und Schaffung einer internationalen Organisation auf Aufrechterhaltung eines internationalen Friedens" au ichließen.

Dies alles sind wieder einmal nur Borte, die den geplanten neuen Weltbetrug tarnen iollen. Dinter ihnen soll die wahre Absicht des Berbrechertrios, das sich am Schwarzen Meer ausammengesunden bat, verichteiert werden. Die
ranke Wirstlichteit erfährt die Veltössentlichteit durch die
Berössentlichung der bollsen istlichen Grans die
Berössentlichung der bollsen. Tiese sowietischen Meteiten im deutschen Oken. Tiese sowietischen Methoden des Massenmordes und der Beraewaltigung wehrloser Franen reist den drei Erzbenchern die Maske vom
Gesch. Alle ihre Redensarten können heute die Beltdiffentlichsett nicht mehr darüber hinnen heute die Beltdiffentlichsett nicht mehr darüber hinweltsüschen, das der
Sieg der platotratisch-dolschwistischen Weltverschwörer das
Chaos, die Bernichtung der Bölfer und den Trinmoh des
Untermenschentums bedeuten würde. So wie Stalin an
die plutotratischen Frabanten Churchist und Roosevelt seine
Besche ausgibt, is würde er bestimmen, was satt den
Bolfern geschieht, die sich durch die verlogenen Lockungen
und die Täuschungsmandver, wie sie setzt wieder bei der
Dreiertagung sestgelt werden sollen, bsenden ließen und
ihre Wassen geschen der Dand legten. Das deutsche Bolt länk
fich nicht mehr täuschen. Der Bilton Schwindel von 1918
fieht ihm als brennende Warnung vor Augen, und das
bolschwistische Mordbanditentum, die Schändung deutscher
Franen und Weiden, die Rolterung und Deportierung von
Männern, die als Arbeitsstlaven in die Sowieinnion verichlevpt werden, zeigen uns das wahre Gesicht der seindlichen Ariegsperbrecher. Diese viedischen Massenworde an
deutschen Männern, Krauen und Kindern, wie wir sie schon
von Kemmersdorf kennen auf deutschen Moden, Was
wird nun durch die Sowietgreuel ernen bestätigt.

Wird nun durch die Sowietgreuel ernent bestätigt.

Es gibt für uns nur die eine Bahl: kampfen bis zur Vertreibung dieser Mordbekten sowie ihrer anglo-amerikanischen Komplizen und bis zur Vernichtung der jüdisch-bollchewistischen Mordbeber die binter ihnen siehen. Bir milsten und werden alle Araft zusammenballen, um wieder einen ichthenden Ball um das Reich zu legen. Das ganze deutsche Bolk, Front und deimat, werden unter Einsab aller Araft und lebernachme aller Opfer dieses Ziel erkämpsen. Mit verdisener But ichlagen sich die deutschen Soldaten mit den bollchewistischen Gorden und wit der gleichen Berbissenheit sieht binter ihnen die Heimat, die ihnen die Mittel in die Sand gibt, um den neuen Mongolenkurm zu brechen. Demischand muß treigekanpft werden, damit wir in Freiheit und Frieden leben und arbeiten können, damit das Leben deutschen Krauen und Rädeben sicher und die Jufunft unierer Jugend gemährleistet ist.

Frontstadt Küstrin

Die alte Soldatenstadt Küsten ist zur Frontstadt zeworden. Seitdem die ersten sowietischen Banzerwisen vor Lagen in die Stadt einzudringen versucken, um die Oderstebergänge zu gewinnen und dabei vom Bolkskurm zurückzemorsen wurden, fämpsen die tapseren Bürger der Stadt Seite an Seite mit den Einheiten der Bedrmacht und sorden den ansührmenden Sowiets simmer neue sobe Opser ab. Ein Rudel von eiwa zwölf sowietischen Panzern stest überrassend nach Klistein vor und konnte in die Stadt selbst eindringen. Der Bolkskurm war auf der Hut. Innerhalb kurzer Zeit ichosien sie mehrere Banzer ab, weitere erhielten schwere Treiser. Der Rest zog es vor, die Stadt wieder zu verlassen. Der erhe Ansurm war durch die Besonnenbeim den entschlossenen Kampseswillen des Küstriner Bolksurms abgeschlagen. Seit Tagen spielt sich vor den Toren der Stadt ein bitterer Kamps mit den inzwischen angeschlossenen sweitischen Berbänden ab. Ladei geht das Leben in der Stadt weiter. Dandwerfer und Beamte und lonkige sür die Bersongung wichtige Bolksgenossen nüben furze Kampspausen and, um in der Stadt ihrer bürgerlichen Tätigseit nachzugeben und die Bevölkerung mit dem Rotzwendigsten zu versorgen.

Beim Blug gur Dreiertonfereng abgefturgt

Bie Meuter meldet, ftürzte ein Fluggeug, das einen Teil des Stabes Churchills zur Dreierkonferenz beförderte, unterwegs ab. is Insassen wurden getötet. Luftiommodore Tonderson vom Lustfahrtministerum wurde verlett, drei Miglieder der Besabung werden vermißt, vier verwundet. Ju den Toten geboren sechs Augebörige des Ausenamtes, darunter eine Frau, vier Offiziere, ein Gruppenfapitan und ein führender Zeichner der Flugzeugbranche.

Bolschewistische Einbrüche wurden abgeriegelt

Der beutsche Oftkampfer leiftet bem Jeind nach wie vor gaben Widerftanb

Aus dem Filhrerhauptquartfer, 11. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht glbt bekannt:

Burg und Itadelle von Budapest wurden weiterhin gegen alle Angeisse ber Bolschewisten gehalten. Bei einem Borstoss eigener gepanzerter Kräste östlich des Platsenses vernichteten unsere Truppen stärkere seindliche Kamplgruppen. In der Glowakei blieben sowseische Angeisse Ersache Losonc—Alisohl sowie amischen den Westbeskiden und der Oder det Katibor ersolglos, delliche Eindrücke sind abgertegelt. Im Güdtell des Brückenkopses Beieg warsen unsere Gegenangeisse die Gowiets dei Geotikau weiter zurück. Im Kaum von Breslau—Liegnin—Glogau konnte der Feind die Westlich Breslau und die an den Boder-Abschapit voordelngen. Liegnin siet im Verlauf erditterter Kämpse in Feinderschap

3wifden Fürstenberg und bem Oberbruch engten unfere Truppen in Gegenangriffen die feindlichen Beilichenköpfe weiter ein.

Im Sidteil von Pommern wurden von Pangern unterfügte Angriffe der Bolichewisten süblich Stargard aufgesangen. Beiderleits Dentich-Krone und nordweftlich Schweiz konnten die Sowiets Eindrüche erziefen, während ihre Angriffe südweftlich Graubenz ichelterten. Die Besagungen von Schneidemühl und Posen vertelbigten sich mit großer Tapferkeit gegen starke, von Schlachisliegern unterführte seindliche Angriffe.

In Oftpreußen wurden bei und östlich Wormbitt erneute bolichewillische Angriffe berichlagen. Südweftlich Rönigsberg banert ber feinbliche Druck gegen die Haffitraße an. In Gamland wurden bolichewistische Kampfgruppen von ihren ruchwärtigen Verbinbungen abgeschnitten, ihre Ausbruchsversuche vereitelt.

Durch Schlacht- und Jogbflieger sowie burch bie im Erdkamps eingesegte Rakortillerte ber Luftwoffe verlor ber Frind gestern 28 Panger, 20 Geschlige und über 500 Jahrzeuge, 28 Huggeuge wurden jum Absturg gebracht.

2in ber Oftfeont verloren bie Sowjets gefteen insgesamt 223

Ponger.

Deutsche Torpeboflugzeuge versenkten im Rordmeer aus einem nach Often laufenben Geleitzug in zweimaligem Angriff vier San-

beleschiffe mit gusammen 24000 BRI. und fünf Berftorer. Ein leichter Rreuger erhielt fo schwere Beschäbigungen, bag auch mit seinem Berluft gu rechnen ist.

In der Abwehrschlacht zwischen dem Riederrhein und der Maas verhinderten unsere Truppen alle seindlichen Durchbruchsversuche. Die angreisenden englischen und kanadischen Verdände hatten hohe biutige Ausfälle und verloren 26 Panger sowle 18 Geschütze. Ein seindlicher Pangerverband konnte nach erbitterten Kämpsen in den Westteil von Cleve eindeingen.

An der oberen Roer haben unjere Teuppen neue Stellungen auf dem Oftufer den Jiusies bezogen. Die im Abschnitt von Beim erneut angreisenden amerikanischen Berbände wurden nach geringem Bodengewinn wieder ausgesangen. In der Stadt selbst toden Straßenkämpse. Rach stärkster Artikerlevordereitung gelang es dem Feind an der Sauer seine Brückenköpse geringsügig auszuwiten und unter dem Schup künstlichen Nebels nördlich Echternach die Höhen über den Fluß zu gewinnen. Unser zusammengesastes Artilleriesuer verhinderte den vom Feind versuchten Belickenschlag über die Sauer.

Im Abschnitt von Remich warsen unsere Panger vorübergebend eingebrungene amerikanische Bataillone wieder gurudt. Auch im Untereisah wurden seindliche Angrisse im Raum von Bischweiler gerichtigen.

In Mittelitalien bauern die örflichen Rampfe an ber ligurischen Rufte und um die hoben oftlich bes Sergio an.

Im Raum von Mojtar in der Herzegowina wurden feindliche Angriffe abgewiesen Im Nordostteil von Kroatten verfolgen unsere Kampfgruppen den geschlagenen Feind und saubern das Gebiet zwischen der Bilo Gora und der Drau von Resten seiner verspreng-

Orte im Münsteeland waren am gestrigen Tage das Angrissgiel nordamerikanischer Terrorbomber. Tiesstieger griffen mit Bomben und Bordwossen die Bivilbevölkerung vor allem in West- und Glowestbeutschland an. In der vergangenen Nacht warsen die Briten Bomben im nordwestdeutschen Raum.

Conbon lag auch gestern unter unferem Bergeltungsfeuer.

Sowjetterror im deutschen Often

Methobik ber Ausrottung — Bon Pangern überwalzt — Franen als Freiwild ber Golbateska,

Beim Oberkommando der Wehrmacht und den zuständigen Reichsbehörden liegt and den von den Bolichewisten veletzen Nigebieten eine Fille beglandigter und streng gesprüfter Angenzengenberichte über Gransamteitöafte der iowietischen Truppen an der Zivildevölkerung vor. Ein Uederblick über das gesamte Material zeigt erbarmungstivs die Methodik der Ausrottung, mit denen der Bolichenismus Deutschland in eine menschenleren Büste verwandeln mist die deutschland in eine menschenleren Wiste verwandeln mist die deutschland in eine menschenleren Mitte verwandeln mist die deutschland in eine menschenlere Mitte verwandeln mist die deutschland und gesoltert, aben verger waltigt und nachber mit Aindern und Greisen zustählen. Die Männer werden gequält und gesoltert, aber anch am zeben erhalten und dann als Arbeitslistaven nach der Somietungen erhalten und den Arbeitslistaven nach der Somietungen vor unser Bolf sellen kann, wurden alle Besürchungen und Erwartungen übertrossen, die der Antionalistalismus nicht miste wurde, der sterbenden bürgeelissischen Welt entgegengnrusen. Ans dem bisber neun Rände umfassenden Verichtsmaterial wurden solgende Feststellungen erstmals veröffentlicht:

Drei Schweizer Staatsaugeborige ericoffen

Die Schweizer Staatsangehörige Erika do wald. Sindt burch Schweizer Bah ausgewiesen, sagte susgendes aus: Wir hatten viel von den Geeneltaten der Belichemitten gehört, aber nicht daran seglaubt. In der eisgen Kätte und in den Schweizitirmen wollten wir und den Treck nicht anschlieben und blieben mit einigen anderen Bauernsamilien im Dorf. Als äuheres Kennzeichen und erer Schweizer Staatsangehörte der batten wir zu der Saudtür den Geweizer Schweizer angebrächt. Auch unsere Bässe wiesen uns als Schweizer aus.

In der Zwischenzeit mußten die übriggebliebenen Frauen nehrere Male den Keller aufjuchen. Im Keller und im Zimmer vergewaltigten die Bolichewissen abmechfelnb alle prauen und wead gen, Die Polenmadchen baten in volnicher Sprache, man möge sie in Rube lassen. Man hielt ihner varauffin die Pijiole auf die Bruit. Die Bolichemisten durchmüßbten das ganze Zimmer, samtliche Eden und Soubsincher und zoner ich nacheinander verschiedene Kleidungssitäte an Alles wurde auf den Boden geworsen, der Geldschrank wurde gedisnet und ausgerandt.

Es war ein liets Kommen und Geben von boljcewijtischen Soldaten. Ihren Gesichtern sah man es, an, dah sie sich offensichtlich an unserer Dissolgseit weideten. Sie spielten mit Schuhmaffen und großen Wessern herum, so daß man glaubte, seden Augenblid erzitochen zu werden. Ich wurde von den Bolschewisten gefragt, od ich nach Rusland der nach Deutschland wolle woraus ich erwiderte: "In die Schweise "Bir hielten uns während bieser ganzen Nacht im Schlafzimmer auf. Am nächsen beiser ganzen Nacht im Schlafzimmer auf. Am nächsen Tage bestreiten uns deutsche Soldaten und wir gelangten unter ihrem Schut in Sicherbeit.

Der Fall Studi wird über bas Brufibium bes Dentiden Roten Rrenges bem Internationalen Roten Breus weitergeleitet werben.

Mile Franen mehriach geichandet

Major a. D. B. Bilde aus Burgwaffer bei Krappin, Kreit Oppeln, der bertoundet und nicht fransportfähig gurungeblieben war und fich berborgen halten fonnte, gab zu Brotofoll:

Den 70 Jahre alten Förster Georg Falting erschössen wei. Kommissare, weil er ihnen bei der ditteren Rölfte nicht seinen lehsten Belz deransgeden wollte. Eine Ordensickweiter wurde in der Kirche auf der Chorsteppe durch einen Schuß niedergetreckt. Zwei andere Ordensickweitern lagen mit zerrisenen Unterkleidern, durch Genickschiern lagen mit zerrisenen Unterkleidern, durch Genickschiern, der Gederfeitert, im Eborgestielt der Aliche. Am Abend wurden alse Frauen unter dem Vortvand, sie sollten ihre Lebensmittelvorräte abliefern, in die Schule bestellt, two ein größer Zeil der Sowieis eingnartiert war. Ich much deine grüßen, daß die Sowieis and krappith große Kliben mit Selft und Wein mitgebracht batten und volllam men det runken waren. Die Sowieisoldnien spürzten sich wie Tiere auf die Frauen, rissen ihnen die Kleider vom Leide und zwongen sie, an dem Selfgelane teilzunehmen, Alle Frauen wurden mehr is ach geich ändet.

Ein junger Bolickelvist durchjuchte das hans des Arbeiters Mietho und fand auf dem Boden des Saufes besien 18 Jahre alte Tochter Elisabeth. Als er sich ihr undern wollte, ittlicate sich bie über 70 Jahre alte Gronnmer dientrigen. Ber Goldar icog sie mieder und vergewaltigte die 18 julyrige.

Fran Lina Adfel, deren Alfer ich nicht genau angeben kann, war wegen ihres leidenden Mannes aufause geblieben. Ein Trupp von Bolichewisten schand dete sie bort im Beisein ihres bertiagerigen Mannes und ihrer Rinder, Draufen sand ein Kommissar und ermunterte alle vorübergebenden Soldaten zu weiterer Schändung.

Fran Agnes Golla, die sich zumächt verborgen gebalten batte, wurde nach ihrer Entbedung von nicht weniger als 1.7 Soldaten in brutaler Weise vergewalrigt. Dabet wurde die geschlagten und ihr Gesicht war faart verkilmmelt, well sie sich gewebrt hatte. Die Bauern Alexander Artofche wift, geboren 27, 7, 21, Philipp Dubfow, geboren 5, 4, 28, Beter Dubfow, geboren L. 1, 28, gaben zu Protofoll:

Am 15. Januar 1945 früß 4 Uhr erhielten wir Befehl, un-fere Arbeitestütten in Welun mit unferen Frauen zu verfassen, weil bolfcheinisische Banger burchgebrochen waren. Wir waren weil bolichewinische Banzer durchgebrochen waren. Wir waren insgesamt einen 300 Menschen. Als wir fünf dis acht Kilometer weit gegangen waren, dötten wir des Geranrollen sowjetischer Vanzen. Die weisten worten sich sofort in den Strapfangraden. Ein Teil der Mönner und Arauen rannte aber über freies Feld zu einem naheliegenden Waldrand. Wir drei konnten in einen einen 70 Weter entsennt liegenden Kriedhof frieden und uns zwisschen den Grashügeln versteden. Wir unstein mit Entsehen anssehen, wie der erste Banzer ans dem Rudel andscherte und dansernd schieden die ware Treibigab auf die dem Walde zu dansernd schieden. Wen ich einer den Walfeben Wenfelenden ware kreibigab auf die dem Walde zu han fenden Wenfelenden. Wir nachte dem Walde keiner den in kanzen Wenfelenden wal keiner den kanzer mit seinen Raupenfetten den selben Rest von Lebten Rest von Leben nieder.

Mus bem erften Banger ftieg ein bolfdewiftifder Rommiffar, mit einer Mafdinenpiftole im Anfdlag. Er trieb mit Schuffen uniere Rameraben aus bem Strafengraben und trennte fie in Manner und Frauen. Die Franen wurden wie Bieb sortiert und bie Jüngsten von ihnen mußten auf die Sanzer flettern. Um die Sanzerube ber Franen und Kinder zogen fich die Banzer zu einer Art Dreiest gusammen. Wie erstarrten, als ploulich Flammen werferstrablen auf die Franen fubeen. Sie verbraunten unter unfäglichen Quolen.

Die auf ber Strafe von ben Bolichemiften mit vorgehaltener Majchineupsttole umgingelten Mönner tourden unter Schlägen und Tritten ihrer Wertsachen, der Uhren und des Tascheninhalts beraubt und denn unter Bededung eines Bangers nach rückvärts abtransportiert. Den meisten Rännern batte men trob der grimmigen Ralte Die Mantel, einigen fogar Die Schube genommen.

Mit Ranonen gegen Glüchtlingsaug

Der Bauer Siegfried Beder aus Maufche, Rreis Remstau, (Riederichteffen) gibt gu Protofoll:

(Riederichlesten) gibt zu Protokoll:

Alls die Boljchetbisten in Glausche eindrangen, marschierte gerade ein großer Flüchtlingstred mit mehreren humbert Bagen auf der Stäch dutlingstred mit mehreren humbert Bagen auf der Stäche durch unser Dorf, Der Tred sührte viele Berwonsdele mit, denne er war vorder aus niedriger Höhe von bolscheiwisischen Tieffliegern durch Bomben und Bordwassen, auf denen Instanterie aufgeleihen war. Die Banzer suhren rechter wid links der Strase über die gekrorenen Kelder nur den ganzen Tred vordei und beschoffen mit Kanon nen und Raschein ein ung ehen ert iches Allnibad. Aredierte Wierde mitten sich zwischen vorden mit Mansen. Bon der Spihe der Etrase her überwälzten sich zwischen der Wälzten die Banzer noch mals den ganzen Aug. Ich werde nich und kandern. Bon der Spihe der Strase her überwälzten die Banzer noch mals den ganzen Aug. Ich werde nie Langer nochmals ben gangen Zug. Ich berde nie verzessen, wie am Schlusse des Inges die Wenschen auf den Wa-aen mit Greisen und Kranken weiße Tilder schwenkten und um Schwung baten. Auch über sie wolfsten schließlich die Kanzer

In Gronibordelle verichleppi

Die Biabrige Ebefran Olga gin bler, geb. Jabus, aus Earfow is erflörte: Als ich auf dem Wege zu meiner erfrankten Multer an einem Bahnübergang eine bolichemilisiche Sperre bajkenner an einem Sahnibergang eine boljaseninige Sperce parkeren mußte, wurde ich festgenommen und zusammen mit anderen
kennen in den Bestschal einer Gastwirtschaft der Stadt gedracht.
Bir wurden unterwegs von den und ekstortierenden Goldaten deläsigt, gestoßen, gesnissen und unzüchtig berührt. Rusammen mit
etwa 70 anderen Franzen, darunter 14- bis idiährigen Räddigen,
wurden wir dem dere Bolschemisten in Uniform mit umgeschnallten
Revoldern fär perligt auf eines der bestschem Weischenen Gruppen
nufgestellt. Gines der bolschemistischen Weischen ber
wurde. beutigt. Sie eröffnete uns, wir sollten frod und dankbar sein, daß man uns hier ausammengebolt habe, wir wurden wenigstens zu essen und au trinken haben. Ich hatte bereits von einigen anderen Frauen, die seit zwei Togen furchtbarite Bergewaltigungen über ich hatten ergehen lossen mitten, ersabren, daß wir in Frant bordells gebracht werben follten. Man nahm uns alle Sandtaschenutenfilien, Rönnne, Feilen ufw. ab, weil eine junge Mutter von brei Rindern in Erwartung ihred Schickfald fich mit einem Spiegelfcherben die Buldabern geöffnet hatte.

Die Reimzellen ewiger Rriege

Reichspreffechef Dr. Dietrich gur Dreierkonfereng

Bor einem Areife von Preffevertretern in Berlin be lafte fich Reichsprefiechef Dr. Dietrich mit Plittofratie und Bolicewismus als den Leimzellen ewiger Kriege. "Um Ich war zen Meer, fo führte er aus, "wahrscheinlich aul einem Kriegsschiff, sigen aur Zeit drei Männer gusammen, die wir als die Hauptfriegsschuldigen und größten Kriegsverdrecher aller Zeiten kennen. Sie haben erklären lassen, daß sie sich auf dieser Konferenz zwei Ziele geseht hätten. Sie wollen erkens das deutsche Volk durch ein Agitationsmandver zur Selbfaufgabe bewegen und zweitens der leicht läubigen Menscheit die Gerbelführung des ewigen Friedens versurechen. Das deutsche Kolf aur Canitulation und dens versprechen. Das deutsche Bolf gur Rapitulation und bamit gur Gelbftauflölung gu fiberreden, ift ihnen in den vergangenen Jahren nicht gelungen und wird ihnen auch leht nicht gelingen. Das zweite Sauptziel biefer Konfereng wirft die Frage auf, welche Legitimation gerade diefe drei Ranner besiten, vom Frieden zu reden. Anr allgu oft hat die raube Birflichteit ihre Berfprechungen icon entlaret.

Es ift heute eine geichichtliche Tatlache, das das Bort von der "Unteilbarfeit des Friedens", das uniere Keinde 1989 ftändig im Munde führten, nur dazu gedient hat, den insbruch des zweiten Beltfrieges berbeignführen. Es war iene berücktigte These, daß der kleinste totale Konflift notwendig die gange Belt erfassen und in Brand seben musie. Mile Einschligen baben damals vor diesem gefährlichen, verbrecherischen Schlagwort gewarmt. Die Welt, die sest in Vlammen steht, wird sich dessen erinnern. Die gleiche Warnung ist bente am Plate, weil wiederum hinter ihren Phraien in Wirflichleit die Triebfräste des Arieges stehen, Das Gesch des Kapitalismus ist der Arise. weich des Kapitalismus in der Abnihmus der Arife, der Konflisses und der sogialen Spannung, aus der es am Ende keinen friedlichen Ausweg mehr gibt. Den Kapitalismus begleitet den Fluch eines vergangenen Zeltalters. Er kann in der Zukunft nur noch das Chaos erzeugen. Das lunerste Weien des Bolfchewismus andererseits ift der Zug nach unten. Moskaus Sieg über Europa würde zwangsläufig eine unaussörliche Kette blutiger Ariege nach sich ziehen, folange, dis alle Bölker der Erde dem Elend unterworfen und auf die niedrigste Stufe der Lebensform und auf der Lebensform und der der Lebens tieffte fogiale Riveau ber menfoliden Gefellicaft berab. gebrudt maren.

Rapitalismus und Bolicewismus tonnen nicht bie

Erager des Friedens fein, weil fie die Brutftatten der Ariege find.

Mit Recht ichrieb in diefen Tagen der ftelly. Borfigende der britifchen Labour-Bartei: "Der wirtichaftliche Imperialismus der USA wird innerhalb einer Generation den dritten Beltfrieg bedeuten" und im englischen Unterhaus fiet in der Debatte über Griechenland das prophetische Wort: "Bir läen die Saat für gufünftige Kriege".

Sie baben 1989 folange vom unteilbaren Frieden gefpro den, dis fie den totalen Krieg berbeigeführt hatten. Und wenn fie beute von Organisation des Belffriedens sprechen, dann bereiten fie in Birklichfeit den Belffried in Berman en 3 vor! Bon diesen sich aus den geschichtlichen und logischen Festiellungen awangsläufig und unwiderlegner gegehenden Tethekonden werden Monden ber Geberheit ungen bar ergebenden Tatbeständen werden Roofevelt, Churchill und Stalin mit Sicherheit nicht fprechen, wenn fie jeht als die Gerolde des ewigen Friedens vor die Deffentlichfeit treten. Wenn sie wirflich von Friedensabsichten erfüllt wären, dann müßten sie feierlich erflären, daß "Friede auf Erden" nur möglich ist in einer Welt, in der die Bereinigten Staaten ihren kriegsprovozierenden weltwirtschaftlichen Imperialismus aufgeben, in der England den von ihm unterjochten großen Bölfern die Freiheit zurückgibt, daß niemals Friede auf Erden sein wird, solange innerhalb aller Bölfer eine fremde zersetzende Masse eigene verörecherische Ziele verfolgt. Ein wahrer Friede ist nur dentdar, wenn die kapitalistische Andbeutung ebenso unmöglich gemacht ist wie die boliche wistliche und seine blutgierigen, alles gerfterenden Anstitute. Er ist nur möglich in einer Welt, in der die plutofratischen Vorrechte und die wirtschaftlichen Privilegien beseitigt sind, ind der die gleichen Bedingungen des Aufstieges für alle arbeitenden Menschen und Röller gesten. beitenden Meniden und Bolfer gelten.

Das Zeitalter des Friedens beginnt erft, wenn die Tried-träsie der bisherigen Kriege aus der Welt beseitigt sind. Richt aus den schon so oft katastrophal gescheiterten bankrotten Friedensparolen der Bergangenheit, sondern aus den neuen fortischtlichen Jdeen unserer Zeit, die das Gegeneinander der Nationen in die Bahn des Für- und Miteinander lenken, wird der kommende Friede unter den Bölkern ersteben. Wie alles wahrhaft Große muß es unter den schwerken Opsern errungen und mit, äußerster dingabe erkämpst werden. Mit dem Bolwert des europäischen Konti-nents steht und sällt der Friede der Welt."

Unfere Front an ber Oder hält

Bon Rriegsberichter D. R. Labock

(B.R.) Bei biefem diefigen Beiter in ber ichmubigen, nuffen, mit Schneereiten durchzogenen Landichaft an der Ober hort der Rampf an den sowietischen Brudenfoplen nicht auf. In den alten Schwerpunften Steinau, Brieg, Ratibor haben auch die letten 24 Stunden rege Gesechts-Natidor haben auch die legten IA Stimben rege Gefentstätigfeit gebracht. Wenn man auch noch von feinem neuen Großverluch der Sowjets iprechen kann, die Oderbarriere au gerschlagen und sich an dieser langen südwärtigen Planke des tiesen Großeinbruch ins Neich wieder slottzumachen, so bleibt doch das beständige Bemüben, sich Vorteile zu verschaffen, aute Ausgangstiellungen zu gewinnen, deutsche Gegenwahnahmen zu übren und die überall eingeleiteten Gegenangriffe unwirksam zu machen.

Die Jutenfient biefer lotalen Auseinanderfehungen ficht on ihren Grennpuntien bem Bemangenen in den Induftrie-begirten in nichts nach. Steinau ift feit Tagen im Blidpuntt. Bas hier die jungen Kampfer der Unteroffigierichnie von Fauer unter der Führung ihres Kommandeurs, Oberft Reichardt, geleiftet baben, ift bestimmt einmalig. Bon ibren Gabren im Briidentopi 3. und R., dem barten Ringen um ben Uebergang, um Straben und Eisenbahnbriiden, dem Kampf in den Straben bes fleinen Städtchens, wo fie Banger

um Banger erfebigten, ift icon berichtet worden. Spater eingeichloffen, durch eine Pangergruppe, aus bem Gubweften bereinftogend, entfest, bald wieder umfagt, mit Teilen nach R. geriptittert, führten fie den Rampf unentwegt weiter. Beinderafte bindend, in ibrer Ausbauer nene auf fich giebend. Bis gur letten Batrone, bis gur letten Ronferve, bieften fie aus, bis ibnen der Hunt den Befehl gum Ausbruch übermittelte. Geftern tonnten fie nun mit den erften Eruppen, mit den deutschen Abriegelungen bes Beindbrudenfopfes Bublung gewinnen. Achnlich lief das Geschehen um Brieg ab. Uebermächtige Stofe führten sowsetische Angrifforegimenter beiberfeits ber Stadt vorbei nach Gilden, die im meiteren Fortidreiten ibres Angriffs nach gaben, langatmigen Gefechten die Berbindung mit dem Brüdenfoof von Oblan berftellen fonnten. Damit waren die Berteidiger in diefem Abidnitt auf die Stadt gurudgeworfen worden. Gegen den Drud gweier Coungendivifionen und großerer Bangerrudel hatte fich nun eine im Berhaltnis fleine Rampfgruppe gut behaupten. Sie ichoft an einem Tage 22 Panger ab und erwehrte fich aller Infanterieangriffe in blutigen Saufer-

Rördlich Ratibor verloren die Sowjets in dem ichritt-weisen Sin und Ser tagfüllender Gesechte immer wieder Menichen, Panger und Geschütze. Bezeichnend für die anch nach der Tiefe gewachsene Kampstraft der eigenen Linien ift der Abicous von neun von zehn angreifenden E 34 durch eine Banzergruppe und durch Rabfampfmittel innerhalb für-zester Zeit. Der Berband hatte längst die vorderen Stel-lungen überrollt und war daran, mit aufgesestener Infauterie den freien Raum zu gewinnen. 70 Keindtote lagen um die rotglüßenden Brads. So ließe fich Beifpiel um Beifpiel aneinanderreihen. In fich ausgleichenden Stößen und Gegenangriffen fieht die Front.

Die Geschte werden von Soldaten geschlagen, die fett bem 12. Januar im Treffen fieben, von Bolfsaurm-mannern, die die Arbeit beifeite legten, als die erften Granaten in ihre Fabrilen ichlugen, von Eingreifbataillonen, die den Uebungsplat verließen, als in der Rabe icarf icoffen wurde. Tag für Tag beanfprucht fie der Kampf, läßt ihnen gar teine Zeit, mube zu werden, redet fie Beimat an mit ihren gerriffenen Aedern, den brennenden Dörfern und Städten und fie tun alle ihre Pflicht, ihren unendlich schweren Kriegsalltag. Ibnen ift der Stopp am St verdanten, den fie nun alle Stunden in den Brifden-topfen der fomjetifchen Divifionen verteibigen und erhalten

Dinter der Oberbarriere regen fich alle Saufte ber Ar-beit, Baffen ju ichmieben, das Brot ju beforglen, um ge-riffet zu fein, wenn diefes Zwischenftablum durch eine neue Großichlacht abgelöft wird.

Simmler an die Schneidemühl-Berfeibiger

Der Reichöführer-H heinrich bimmler bat an den Kommandauten ber Festung Schneidemühl, Oberftleutnant Remlinger, folgenden Funtspruch gerichtet: "Ihnen und den braven Soldaten der Festung Schneidemubl für ihre Hattung im Kampf und ihre Opferwilligfeit, mit der fie außerdem eine Million Reichsmarf dem Deutschen Roten Kreuz jum 30. Januar spendeten, meinen Dank und meine Anerkennung. Saltet mir Schneidemubl weiter!

Beil Bitler!

S. Simmler, Reichsführer-#."

Untwerpen unzureichend

Die Birfnug bes bentichen V.Beichuffes Die ftarte Birfung des V-Befchuffes auf die anglo-amerifanischen Rachichubgentren wird von der "Renen Ber-ner Zeitung" beftätigt. Ste ichreibt: "Die englische und amerifanische Ariegführung baben gebofft, die Eroberung bes hafens von Antwerpen werde den ftarfen Betrieb, ben bie frangofifchen Bahnen für die Ariegführung au leiften haben, bedeutend entlaften. Aber ber deutiche V-Beichuft auf Antwerpen, Luttich und Briffel habe neue Schwierigteiten verurfacht und fo milfe beite Berforzung der Armeen mieder in der Benville iber bei Geforzung der Armeen mieder in der Benville iber bei fran gung der Armeen wieder in der Dauptfache über die fran-

Dentichland - ber einzige Schutwall Die "Gagette be Laufanne" gibt ausnahmsweise au. bag Dentichland ber einzige Schubwall in Europa gegen die bolichemifrifche Gint-

Sie kämpfen wie die Teufel

Oftprengifche Fallichirmjager entreigen felndbejegtes Dorf

(Bon Rriegsberichter Werner Ellerbrod)

(P.R.) Edidfalatampf im Diten! Geit bem Ginbruch ber bolidewiftifden Sturmflut in bemides Land, in blubende Städte und Dörfer tritt dies Wort mit einer Inhaltschwere an uns beran, wie nie zwor. Die Seimat ift Schlächtfeld geworden. Auf deutschem Boden vollzieht sich die bisher nobte und entscheidungsschwerste Anseinandersebung dieses Erieged. Geit einem halben Monat tobt auf ben verichneiten Feldern des deutschen Stiens ein Kampi von verdiffener Habre bei deutschen Diens ein Kampi von verdiffener Habre und graufamer Entschlossenbeit. Deutschland in Gefahrt Wie ein Funke ungebeure Energien auszutöfen vermag, so bat dieses Bewuktsein ungeahnte Kräfte aufgerütztelt. Der Stoß des Heindes soll tief ins deutsche Gerz führet. und die Seele unferer Biberfianbofraft und Rampfentichlofsenbeit treffen. Aber das dentiche Bolf, das in den ersten Jahren des Arieges bereits die gange Welt in Staunen ver-jeste, bat ingwischen sogleich auch eine Härte im Hinnehmen ichwerer Entignschungen und Niederlagen gezeigt, die in die Berechnungen ber Geinde offenfichtlich nicht einfolfuliert mar.

Das unverzagte beutsche Serz

Die Greigniffe im beutiden Diten muffen und, die mir fie in all ihrer Granfamteit miterleben, erichüttern. Aber fie machen uns nicht weich und muilos. Im Gegenteil! Frei von Allusionen und Bunichträumen erkennt der dentiche Oft-tämpfer die Lage, die von ihm das Aeußerfte und Legte an Singabe erfordert. Die Männer, die sich in verbiffenen Kämpfen immer wieder der bolichewistischen Flutwelle entgegenwerfen, um beren Rraft au labmen, au geriplittern und enblich aum Erliegen gu bringen, fie tompfen mit einer Babigfeit und hingabe, wie fie nur in Augenbliden bes Kampies ums nadie Dafein geboren wird. Dennoch ift die Beele ber beutiden Widerftandsfraft im Often nicht nur ber Mut der Bergweiflung, fondern jene gläubige Tapferfeit und fene felbitlofe Singabe für eine Idee, die gerade dann, wenn alles icheinbar ausweglos ericeint, das vertrauende Sera nicht verzagen läfit. Das "Und dennocht" ift es, das über dem Schichfalstampt im Diten fiebt und bas uns trop after Schwere bennoch clauben und boffen fott, weil auch diefer bisber größte und gefährlichfte Ston des feindes eins nicht zu treffen vermag: das unvergagte deutice Derg.

Täglich lieben fich neue Beispiele foldatischen Delden-tums auführen. Die beutsche Kraft ift nicht erschittert, wie ber Jeind dies erhofft hat und der Beg nach Berlin lit für die Comfets blutig rot gefärbt. Die deutschen Soldaten famplen mit einer geradezu fangificen Beriffenheit, an der auch die bolichemiftischen Maffen fich erichopfen muffen. Der nächtliche Lampf um eine fleine Oriichaft an der Flanke eines tief nach Beften vorgedrungenen lowjetischen Stoffeils ift nur ein Beilpiel von vielen abnlichen, aber gerade dies bebt sich als wesentlich und carakteriklich im Berlauf der oftmals hin- und berwogenden Rämpfe beraus.

In Kompaniestärke gegen 400 Sowjets

In ben Tagen, ba Oberft Rubel von einem Felbfluggit ben Lagen, da Loern Rubel von einem iselolingplat dicht hinter der Front mit seiner Gruppe gegen sowjetische Banzer und Insanterie hartete und seinen 500. und
furz darauf bereits seinen 506. Sowjetpanzer abschoß, fämplten oftprenklische Fallichtrmsäger in Zug- und
Kompaniestärke gegen eine von von etwa 400 Sowjets
besetzt und hartmädig verteidigte Ortschaft
und antrisen diese dem Isein in vierklindsam Schlempe und entriffen biefe bem Feind in vierftündigem Raffampf, ich von Saus ju Saus mit Sandgranaten, Mafchinenpifivien, Bangerfänften und Biftolen vorantämpfend.

Nachts wafen die oftpreußischen Sallschirmiäger in ihrem Bereitstellungraum angekommen. Die nächte Orischaft war als feindbefest festgestellt, Auf fünf Schützenpanzerwagen suhren die rund 30 Mann eines Zuges einer Kompanie mit dem Kompaniechef, einem gehörtigen Konigsberger, dis an enes Dorf beran, und erhielten bort fofort beftiges Rener, unter anderem auch von sowseitscher Bak. In einstindigem Rabkampf gesang es, die erste däuserreibe zu erreichen. Im Kampf Mann gegen Mann mußte um seben Meter Boben mit allen Mitteln gerungen werden, Pangerfäuste wurden gegen seindliche MG-Refter eingeseht und brachen Biberikandsnest um Widerschandsnest auf. Als ein sowseisberakundsnest um beiderschandsnest um der Cher Sturmgeichus in den Rampf eingriff, arbeitete fich der Oberleutnant an biefes beran und vernichtete es, mabrend bie Bejapung mit Majdinenpiftolen niedergehalten wurde, burch inen Schuft mit ber Bangerfauft. Alle er fpater burch einen Granatsplitter verlett wurde, ber unter dem finfen Auge in den Ropf eindrang, ließ er fich nur ein fleines Bflafter auffleben und fland alsdann wieder inmitten feiner Man-ner. Rach einftündigem Kampf tamen zwei weitere Buge der Companie als Berftartung und griffen flantierend au. Rach vierftandigem beiben Kampf um jeden Subbreit Boben, bei bem die oftpreuhischen Fallichirmiäger nach den Borten des Kompaniechefd, "wie die Teufel fampften", war der größte Beil des Ories genommen. Am andern Tag griffen zwei weitere Kompanien des Kollichirmiäger-Bataillond in den Campf ein und lieberten die wellegen Bataillond in den Rampf ein und fauberten die umliegenden Balber von

MIS das Licht bes ermachenden Bintertages die Spuren des nächtlichen Ramples aufbette, zeigte es lich, bag bie bent-ichen Fallichirmiager in Inge und fpater Kompanicftarte bem Beind eine von 400 Bolichemiften befeite Ortichaft unter boben blutigen Geindverluften entriffen fotten Ueber 108 Gernotote wurden auf dem Rampffeld gegablt, gwet Bate erbeutet, ein Sturmgeichug vernichtet und icche deutiche Ariegogejangene befreit.

Der Kampf im Sien erfordert täglich und ftündlich von jedem Soldaten ein Söchstmaß an Bewährung. Im Kampf des deutschen Soldaten gegen Mase und Material zeigt es sich, daß die deutsche Abwebrirvat auch im jechten Jahr des Krieges von einem Kampfgeift erfüllt ift, der und grit Lungrsicht und Stale erfüllen darf mit Buverficht und Stols erfallen barf.

Für die hausfrau-

Reifetoffer — Luftichutfoffer

Ratichlage gu feiner befferen Saltbarfeit

Schon immer, auch einft bei forglofen Bergnugungsfahrten, war uns ber Reifetoffer ein guverläffiger Selfer. Seute nun ift er im Wert bei une noch weitaus mehr geftiegen, benn wir bedürfen seiner zu ernsteren Zweden und tonnen Schaden baran berchaus nicht vertragen: Er dient uns bornehmlich als Luftschupbehältnis, er foll für den schlimmften Kall all das bergen was wir seinessalls verlieren möchten. Daß wir ihm baber eine besonders gute Pliege angedeiben laffen, ift wohl selbstverständlich Man reinigt ibn mit fauwarmem Baffer, bem etwas Geife beigefügt werben barf. Ift noch etwas Bobnerwachs, Schul- ober Leberfrem vorhanden, fo wende man es gur befferen Saltbarfeit bes Roffere an, ber baburch auch nicht fo leicht ein-Halbarteit des Kossers an, der dadurch auch nicht so leicht ein-Kauben sann. Aus mehreren alen Stoffreien sann man eine seste Hulle zum Schut näben, die mit Drudsnöpsen oder Bän-dern beseltigt wird. Das Kosserinnere ist meist mit Bapier bespannt und dader sehr empfindlich. Man bessert Schäden durch sofortiges Uebersleden mit neuem Papier aus: auch für Stofsbespannung sann man sich eines Alebitosse bedienen, der Stofe zusammenbält. Um das Kossersuter nicht zu beschädigen, schütze man scharfe und dare Gegenstände, indem man sie einwickelt. Schube gehören in Hullen, möglichst und zwed-mäßigst aus Strunpflängen. Trop dieser Umbüllungen sann man die Schube mit Aleiniafeiten, wie Taschentüchern, man bie Schufe mit Aleinigfeiten, wie Taschentuchern, Striimpien uim anfüllen. Der Plat im Roffer muß ja genau ausgenutt und eingeteilt fein. Rleinigfeiten bringt man in ben Gden unter, mas noch ben Borteil bat, für bas Geftliegen ber einzelgen Dinge gu forgen.

Reinesfalls barf man ben Roffer gu febr überfüllen, benn den Griff reift sonit aus und man bat teine Möglichkeit mehr, ben Kosser anzupaden und zu tragen. Darum stühe man ben Griff rechtzeitig: Man zieht durch die Griffosen ein Stüd Leber von mindestens 1/4 Meter Länge; eine alte Handtasche ober ein Gürtel gibt das Material bazu ber. Auf der Unterseite legt man nun ein dunnes Holzbreitigen dagegen und schraubt Leber-freisen und Holzbreit zusammen. Auf diese Weise wird das Gewicht vereilt und die Haltbarfeit des Griffes um Bedeutendes erhöht. Trobben soll man den Kosser auch nach beutenbes erhöht. Tropbem foll man ben Roffer auch noch umidmitren, was mittels eines Riemens, eines feiten Stricks (3. B. einer alten Baicheleine) ober eines Gurtes gescheben Tann. Lehteren fann man fich leicht felbst anjertigen: Man naht felte Stofffreisen aneinanber bis jur gewunichten gange, faltet fie bann boppelt ober breifach in ber Länge und fteppt fie mit ber Maschine mehrmals burch. Als Berichluß tann man alte Manielichließen verwenben.

Alls bebeifsmägigen Roffer fann man einen festen Bapp-tarton benuben, am besten mit bobem Dedel, ben man gut au-füllen fann. Sier ift eine ftarte Sulle ans festem Stoff besonbers angebracht. Die borbin erwähnten felbfigefertigten Gurte balten ibn gusammen; ein ebenfolder Stoffrest, verdidt burch Schnur, Batte ober Stoffreste, ergibt ben Griff. Ein altes geberftud ift fier ftets willfommen und fann die vielsettigfte Bermenbung finben.

Wichtig ift es, ben Roffer, ber ja seinen Luftichutinhalt meift ununterbrochen birgt, nicht bochfantig aufzuheben, sonbern flach zu legen, bamit ber Inhalt nicht burcheinandergeschoben

3ns Rofferinnere gebort bie Anschrift bes Sigentumers genau fo gut wie an die Augenfette.

Aleine Aniffe hellen Balche iparen

Das Ginfparen von Baiche ift fur jede Sanstran beute eine Aotwendigfeit, die fie aber teiber baufig überfiedt. Gie benuft die Baiche langer und glaubt, fich und ihren Beftanden bamit einen Dienft zu erweisen. Doch gang im Gegenteit, Allgulange benufte Wajde ift febr verschnutzt und nuch viellig einzugerieben werben. Dan trachte lieber banach richtig einzu-iparen und auf bas Schonen ber Baiche zu ieben, benn bann ergibt fich ber geringere Berbrauch von ielbit!

Die Rüchentucher entringen ber geplagten hausfran immer wieber wegen ihrer fürchterlichen Schmubilede einen begreif. wieder wegen ihrer surchterlichen Schnutzliede einen begreitlichen Seufzer. Wenn sie aber auf ein recht beises Spülen
ihred Geschiers bedacht ist und dieses nachder noch geraume
Zeit abtropsen läßt, so wird manches Handber noch geraume
Täht man entweder auf der warmen Serbylatie nachtrochten,
oder man trochtet sie mit dem gut ansgewundenen sauberen
Abwaschlappen genau so nach wie die Deckl. Auch die Messer
verlangen eine besonders gute Keinigung nach dem Puben.
Reichliches Abspillen und Adwischen mit dem sauberen Abwoschlappen sollen der Behandlung mit dem Sandtuch vorausgeben.

Mit ichmutigen Sanden, wie fie beim Gemufeputen, Rartoffelichalen ufw. entfieben, nicht am Sanbruch abtrodnen, noch weniger an ber Schurge! Siergu benugt man einen bejonderen

Lappen. Rach ber taglichen Korpermaiche ift es angezeigt. fich junachft mit einem ausgewrungenen Frottierwaschlappen iber aus einem alten Frottlerbanbtuch gefertigt fein fann) abzuretben, wodurch Gett- und Seifenreste entjernt werben, ebe man bas handtuch benutt. Bor bem Aubettgeben vergesse man nicht, auch wenn man noch so mübe sein sollte, Gesicht und hatte gründlich zu reinigen. Das ist für die Sauberhaltung ber Beitwoßiche ebenso notwendig wie zur Pitege ber haut. Nochts einselnente Grunde gehören in alle Beite Stellband. Nachts eingefremte Sanbe gehoren in alte belle Stofihand-icube. Beim Ginfremen bes Gesichts ichlage man einen großen alten Lappen fiber bie Oberfeite bes Dechberts, etwa ein Stud alten Latens, um bas Betigeug nicht fettig ju machen. Befondere bei ben Rinbern muß mian barauf achten, baß fie nicht mit blogen Fligen aus bem Bett fpringen und bann bie Bettwafche mit, ben verschmubten Fuhjobien verunreinigen. Unfere Safchentlicher feben langer fauber aus, wenn wir fie in der Handtasche in einem fleinen selbstgenähten Beutelchen unterbringen. Das bat ferner den Borteil, daß das Taschen-futter feine seuchten Plede erhalten kann und Rostflede durch ben Schüffelbund vermieden werden.

Benn Kartoffeln und Gemüse gestoren find

Bei ftrengem Groft tann es ichon geldeben, bag gefrorene Rartoffeln und gefrorenes Gemufe auf ben Martt tommen. Mit Recht ift die Saustrau wenig erfreut barüber, aber es bilft ja nichts, wir muffen verfuchen, bas Befte berauszuholen, mas auch gar nicht so ichwer ift, wenn das Bahrungsgut im Saus-balt richtig behandelt wird. Gefrorene Kartoffeln und Gemuse bringt man nicht ins Warme zum Aufiauen, sondern läßt sie möglichst dis zum Gebrauch im Küblen, um sie dann sofort ihrer Zubereitung zuzusübren. Kartoffeln werden am besten als Bellarroffeln verwendet. Und zwar seit man sie mit toch enbem Baffer an und focht fie barin gar. Alle anderen Experimente führen zu teinem besieren Erfolg. Schmeden bie Kartoffeln fuß, so tann man nach Möglichfeit sube ober fußfartoffelgerichte berfiellen bzw. Kartoffelgerichte mit einer figen Bellage. Ge tommen bafür in Frage: Rartoffeln mit brauner füßfaurer Zunte, Rarioffelauftauf, Rartoffeltloffe ober Kartoffelbratlinge mit füher Bellage und jonftige Gerichte aus Rartoffelteig mit Mebl. Gem üfe braucht ebenfalls nicht aufgutauen, ba es fonft teicht faulig wird. Es wird wie üblich gewafden, geputt, gefdnitten und fofort gargetocht.

Balger fangen unanftanbig

Gine Berordnung Griedrich Bilbelmo II, por 150 Jahren Bor 150 Jahren verbot Friedrich Bilbelm II. den Bal-ger, diefen "nuanftandigen Tang", jemals am hofe gu ipielen und gu tangen. Diefer uns bente fo unverftandlich anmutenben Berordnung mar tage gupor eine Szene porausgegangen, die Elisabeth Chriftine ihrem königlichen Gemahl bereitet batte, als auf dem Beihnachtsball im Johre 1794 im König-lichen Schloft au Berlin jum erften Mal bei Hofe ein Walzer erflang. Die Königin war maßlos empört, als fie die Kronpringeffin Luife und Bringeffin Griederite, die Schwefter bes Ronigs, als erfte Tangerinnen auf bem Barleit erblidte. Bie hatte tein Berftandnis für diefen iconften aller beutichen Tange und tonnte fich nicht enthalten, dem Ronig gegeniher in icharsen Tone jum Ausdruck zu bringen, daß "mit diesem Balzer, der, enigegen dem artigen, distanzierten Gruppenspiel der alten Tänze, das einzelne Tanzpaar in enger Umschließung sich austrasen läst", daß mit diesem neuen Tanz auch eiwas von senem "neuen Geist" an den Hof ge-weht werde. Beinahe 100 Jahre lang, als alle Belt dem Balzer längst als biederen Tanz buldigte, sollie dieses Ber-bot am prenhischen Hof in Arast bleiben. Aber auch dann noch ichien der Ralzer dort saum zu eristieren. noch ichien der Balger bort faum gu eriftieren.

Es ift fein Bufall, daß er nur fo ichwer in die Rreife von Sof und Abel eindringen fonnte; denn diefer Tang fam and dem Bolfe. Aber nicht gleich entstand der Balger in feiner vollendeten Form. Er hatte Borganger. Co ben seiner vollendeten Form. Er hatte Borgänger. So den Dreber, dann jenen zu temperamentvollen und furzledigen Langans, desen wildem Toden die Polizei ein ichnelles Ende bereitete, und ichliecklich den Ländler. Nit dem Ablauf del le. Jahrhunderts war dann auch der Balzer da. Entgegen allen Anseindungen gewann er die Oerzen der tanzlustigen Jugend im Sturm und war bald der unumschränkte Gerricher auf allen Tanzböden des Bolfes. Diesen unvergleichlichen Siegeszug hatte er allerdings wohl taum genommen, wenn nicht zwei Komponisten aus dem musse und tanzfreudigen Wien, Lanner und Strauß-Bater, an seiner Wiege, genanden und ihm in seinen Kinderjahren den frästigen, sanaandauernden Ledensatem gegeden hätten.

langanbauernden Lebensatem gegeben hatten.

Was tun bei Brandwunden?

Reimfret behandeln - Feuchte Berbanbe find zwechmäßig

Die Erste Hilse bei Berdrennungen und Berdrübungen tann nicht immer vom Arzi oder von einer voll ausgebildeten hilfstraft geleistet werden; vielsach nuch sie von Laien durchgestührt werden. Aber auch dann soll diese erste Behandlung möglicht zwecknäßig sein. Sie darf auf teinen Fall die weitere richtige Behandlung erschweren oder unmöglich machen.

Es wäre richtiger, von "Brandwunden" zu sprechen als von "Berdrennungen", um schon dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Berdrennungen und Berdrühungen, wie jede andere Wunde, tei m frei be han delt werden müssen. In Brandwunden dringen sonst leicht Arantheits- und Eitererreger sowie die Erreger des Bundstarrframpses ein.

Grode, odersächliche Berunreintaungen der Brandwunden wiedeidersehn, Holzstücken, Wörtel, Erde usw.) werden am besten mit einer Pinzette oder einem Spatel entsernt, wenn dies leicht möglich ist (Instrumente müssen sauber sein, möglichst leimfrei!). Schwieriger zu entsernende Berunreinigungen wer-

teimfreil). Schwieriger zu entsernende Verunreinigungen wer-ben nur burch ben Argt beseifigt. Das furze Abspülen ber Wunde mit gang dunner Lösung von übermangansaurem Kali (f. weiter unten) ist zu empsehsen. Betupsen oder L. vinfein der Brandwunden ober ihrer Umgebung mit entfeimen-ben (desinfizierenden) Mitteln wie Allohol ober Jobtinfint bat zu unterbleiben. Auf bie Bunden wird ein feimfreter trodener ober feuchter Berband gelegt und mit loderen Bindentouren gehalten. Die Stellen bes Verband-materials, die auf die Bunde gelegt werden, dürsen nicht mit ben Fingern berührt werden. Ift feimfreies Berbandzeng nicht borbanden, so werden gewaschene reine Taschentlicher, Servietten, Handischer usw. als Berbandmaterial benutzt. Sebrzweckmößig find seuchte Berbände: sie wirken fühlend, schwerzlindernd und lieben nicht so leicht an den Brandwunden an wie ein trodener Berband. Am einsachsten ist die Ansenchung des Berbandes mit dünner Lösung von übermangansaurem Kall. Die Lösung darf nur schwach rosa sein; einige wenige Krisalle genügen auf I Liter Basser. In tein kelmireies sab-gesoches) Basser vorhanden, so kann ohne Bedenken Leitungsprosen seinen berben. waffer benutt merben,

An Stelle ber vorgeichlagenen Bolung von bunnem über-manganfaurem Ralt tonnen, auch 3prozentiges Bormaffer, 5bis ioprozentiger Alfohol und abiliche Lofungen bermanbt werben. Werben die feuchten Berbande troden, fo find fie nicht abzunehmen, fondern burch Auftraufeln und Aufgiegen neu anzufenchien. Reber Berbrannte, besonders bei aroken flachenhaften Berbrennungen, ift möglichft fonell ber argillchen

ilächenhasien Berbrennungen, ist möglichst schnell ver ärzillichen Behandlung, am besten dem Krankendans zuzuseiten.
Brandblasen sinden bei der ersten hilseleistung seine besondere Berücklichtigung; ob offen oder noch geschlossen, sie werden unangetaltet in den Berbahd nitt hinelndezogen.
Salben, Dele, Puber sollen bet der ersten Behandlung nicht verwendet werden, ausgenommen bei tleinen Brandwunden. Sie verdindern besondern bei flächenhasten Berbrennungen die richtige Beiterbehandlung.
Die Gesahr der Entsiehung von Brandwunden durch Phosphor wird vielsach weit überschäft. Die disderigen Ersderungen daben gezeigt, daß Phosphorbrandwunden, d. b. also Berbrennungen, die durch Phosphor bervorgerusen, die jogenannten Bosphorbrandbomben enthalten nur eine versogenannten Bosphorbrandbomben enthalten nur eine ver-

fogenannten Bhosphorbrandbomben enthalten nur eine ber-haltnismäßig fleine Menge Phosphor, ber lediglich jum Ent-gunden ber eigentlichen Brandmaffe bient. Reiner Phosphor ber Bomben, Die eine großere Menge reinen Bhosphor entbalten, find im Luftfrieg bisber nicht jum Ginfan getommen.

Es ift auch faum damit zu rechnen, daß dies geschieht. In den seltenen Fallen, in benen eine Brandwunde tet-sächlich durch Phosphor bervorgerusen ist oder der Berbacht sächlich durch Bhosphor bervorgerusen ist oder der Berbacht besteht, daß Phosphor in der Bunde sein tönnte, wird die Brandwunde genau so behandelt wie iede andere Brandwunde auch. Die Ersahrung dat gezeigt, daß derartige Bunden der ichtiger Behandlung ebenso schuell und gut beisen wie gewöhnliche Brandwunden. Bichtig ist, daß die der Bunde oder der Bundungebung noch andasiende, aus Brandbomben stammende Brandmasse möglichs schuell mit einem Solzspatel, einem Lössel, Alestersiden u. dergl, entsernt wird. Dann wird ein dicke, sehr seuchter Verdand auf die Bunde gelegt, der immer wieder nachaesenchtet werden must.

Die Verlehten sud möglichst bald solchen Stellen zuzussübren, an denen Aerzie oder ansgebildetes Silfspersonal vorhanden sind, die die weitere Behandlung übernehmen. Dier wird die Bunde, wenn tatsächlich Phosphor darin ist, mit einer Sprozentigen Lösung von Natriumsarbonat (Dodpelsoblensaures

Hatron) gespillt, wodurch die Schmerzen schnell gelindert wer-den. Die Anwendung anderer Mittel gegen Phosphorbrand-wunden, die im Handel serig läuslich sind oder selbst hergefiellt werben follen und die melliens Aupfersuffat entbatten, ft unnötig und zwedlos, bei unzwedmägiger Zusammensenung und Anwendung sogar ichablich. Es bat fich aezelat, bag bie Anwendung von Aupseriulfat gegenüber ber geschilderten Be-

banblung feinerlei Borteile bietet,



(Urheberichus durch C. Adermann, Romangentrale Stuttgart) 501

Dann bachte Alfred an das ftille Gelehrtenheim und baran, wie Bella nun gang allein burch die Raume ging. Bie ber große Schreibtifch verwaift mar, wie in ben vielen Bildern, die er fo geliebt, niemand mehr las. Satte fie übereilt gehandelt? Liebte fie ihn denn wirf-

lich oder war es nur das Gefühl ihrer augenblidlichen Berloffenheit, bas fie taufchte?

Wie oft hatte er noch als Student daran gedacht, wie es fein würde, wenn er vor Sella hintreten durfte und ihr feine Liebe geftehen! Beld ein Jubel war dann in feiner Bruft geweien, und jest - jest war Sella feine Braut! Geine Gedanten ruhten auf dem Bort "feine Braut"! Bie heilig das flang! Aber er war traurig und fand feinen Jubel in feiner Geele.

Gegen Abend war Irma gurudgefommen.

Das ift gemacht. Der alte Zangenberg ift ein reizenber Rerl. Er hat mir fofort Urlaub gegeben. 3ch raus nach Tempelhof. Gliid muß der Menich haben. Steht richtig Derr Brundling mitten auf bem Blat. ,Ranu, tleine Bei-gel, laffen Gie fich auch mal feben? — Bo wollen Gie bin? Rach Mangell? Gemacht! Ich habe morgen das Fluggeug nach Friedrichshafen gu fleuern. Raturlich nehme ich Gie mit'. Ich ein ins Buro - da ift die Fahrfarte! Morgen fruh um elf Uhr Start in Tempelhof. Morgen abend fige ich ichon in Mangell."

Frau Auguste ichüttelte ben Ropf. Mich brachten feine gehn Pferbe in fo 'ne Luft. Schon war Della babei, eine Reifetaiche ju paden.

"Bogu nimmft bu benn alle beine Beugniffe mit?" Ein ordentlicher Menich bat immer feine Papiere beifammen.

Jest trat Alfred ein.

Du, ich faufe morgen ichon nach Mangell!" Frau Auguste war in die Ruche gegangen, Bater Beigel holte Zigarren.

3rma blieb vor bem Bruder ftehen. "Bas machft du benn für ein Geficht?"

"Ich habe eben ein großes Berbrechen begangen." "Ben haft du denn totgeschlagen?" Er ging nicht auf ihren icherzenden Ton ein, fondern

fagte bedrüdt: 3ch habe mich eben mit Bella Brätorius verlobt. 3ch

habe fie auf dem Friedhof getroffen. 3hr Bater ift tot 3rma ftand por ihm und legte ihm die Sande auf

feine Schultern. "Und jest warte ab, jest forge i ch dafür, daß alles viel besser wird, als du denkst."

Das begriff Alfred nun wieder nicht, aber Irma padte ihn um den Sals und füßte ihn.

"Beißt du, was du bift? — ein großer Efel!" Unbetümmert um Alfreds Ragenjammermiene fang fie por fich hin:

"Siehfte wol, da fimmt fe, Große Schritte nimmt fe! Siehfte wol, da is fe ichon -Irma aus dem Luftballon!"

Elftes Rapitel.

Seitbem Irma nach wundervoller Fahrt in Friedrichshafen das Flugzeug verlaffen hatte, war fie geradezu in einem Taumel von guter Laune und Uebermut. Es war ihr, als fet all das Erube ber letten Monate aus ihrem Leben fortgewischt, ale fei fie wieder Die 3rma von einft.

3hr Auge hatte fich fattgetrunten an dem herrlichen Flug durch die Lande, Jeht mar fie hier! Da ftanden die riefigen Burgige Luft füllte ihre Lungen, die folange ben Staub bes Fabrithofe gefdludt hatten. In ihr war Eroberermut, ein unbandiger Giegeswillel

Gofort hatte fie fid) jum Dampfboot begeben und mar nach Mangell gefahren. Es war fpat am Abend, alfo jeber Berfuch, fich etwa heute noch an den "Gewaltigen" beran-jumachen, ausgeschloffen. Aber wie eine Bortrupve, Die feindliches Belande zu ergrunden ftrebt, umichritt fie menigftens die weiten Unlagen ber Dornierwerte, ebe fie fich. immer noch in ihrer feden Giegeslaune, im Sotel Bobenfeefelden fcmeden ließ.

Bunft neun Uhr am naditen Tag betrat fie die Direttionsräume der Werte.

"Gie wünschen?"

"Ift in diefem Saufe Berr Dr. Gellert gu fprechen?" "Dort ift fein Arbeitszimmer, aber er empfangt nicht." 3ch tomme in einer für die Dornierwerte außerft wichtigen Angelegenheit; mich wird er empfangen."

Einen Augenblid mar ber Raftellan burch bie Gicherheit ihres Auftretens eingeschüchtert; ichon ftand fie an ber Eur, flopite, wartete gar feine Antwort ab und trat ein.

Dr. Gellert fah erstaunt und unmillig auf. "Guten Morgen, Berr Dottor Gellert!

Der Berr Chefingenieur mare ficher fehr beutlich geworden, wenn es nicht eine fo reigende junge Berfon gewefen ware, die ihm diefen Gruß gurief. Go fragte er gurüdhaltend:

"Gie fennen mich?"

"Best fo, por fünf Minuten allerdings noch nicht."

"3d bin beichaftigt."

"Sat mir der Raftellan auch ichon gesagt; weil es fich aber um fehr wichtige und außerordentlich bringliche Angelegenheiten handeit, bin ich überzeugt, daß Gie fünf Dinuten für mich übrig haben."

\$35

toei Wit

mi Be

mit

umi 900ā

Gar eine

bert abts

(921

riels riels

jon fene

R d Rui

Sere Pron Wir Taftii etwa

Men

aufa beut man effen

etää

an 1

geme Erie

Feld

öäri

fabri

telt.

und

fent fi

Jahr fehte fowe Bere

fie ii

pon : fämp Sing

Rämi

geger endli Bāhi Rami

Seeli

Mut

fene

alles nicht

Schid Schw

bishe

But fri

tuma

ber (tit fi fcen biffen

(diait

lowje lichen

tertiti

Rame

Aus Stadt und Land

Morgen letter Ablieferungstag bes Bothsopfers in Altenfteig Wenn viele Frontfoldaten und angere beutiche Menichen, bie ihre Belmat innig lieben, ben Tob auf fich nehmen für bas emige Leben ber Beimat - ift bas für uns nicht ftarkfter Appell, bag auch wir mitten im Rojen ber Bernichtung und trog bes Terrors ber Feinde ein freiwilliges Dennoch auf uns nehmen und uns von legten "ftillen Referven" trennen: fie gum Bolksopfer geben! Wir wollen die schwarzen Wintertage bes Jahres 1945 unerschütterlich tragen, wollen arbeiten, opfern und einander brüberlich helfen. So, wie Wehrmacht und Bolkefturm verlangen konnen, bag wir fie in enticheibenber Stunde eines Rampfes auf Tob und Leben burch Singabe aller unferer Uniformftude unterftugen, fo burfen jene fcmergepruften beutichen Granen und Rinber, Die aus bem Often bes Reiches gu uns komen, erwarten, bag wir ihnen geben und boft wir mit ihnen teilen, was wir nur konnen : von ber nichtbenutten warmen Dedie bis jum tragfabigen Schub, von ber Säuglingswindel bis jum Frauenmantel.

Bft einer unter une, ber nicht fcon gum gweiten Male nochmals alles burchgefeben und bann auch für biefe tapferen Frauen und Rinber aus bem Often einen zweiten Gang que Sommelftelle bes Bolksopfers gemacht hat? - Morgen letter Ablieferungstag bes

Wochenbienftplau ber Sitlerjugend Mitenfteig

Boiksopfers in Altenfteig.

Rachr. Gef. 2/401. Die Gefolgichaft tritt am Donnerstag um 20 Uhr gur Ausbildung am B3. Seim an. 3. v. D.: Seid.

BDM. Gruppe 3/401. Die gange Gruppe tritt am Stellag punkti. 20 Uhr an ber Turnhalle mit Sport an. Entichulbigungen gibt es keine. Die Bannmabeilportwartin kommt. Sämtliche Buhrerinnen und Buhrerinnen. Unmarterinnen treten am Dienstag, 20 Uhr, am 93.-Seim an.

BDM. Werk 3 401. Mittwoch 20 Uhr Ridhen.

Sorb. (3 mei Boftmarber gerurtellt.) 3mel melbliche Boftmarber hatten fich vergangene Woche por ber Strafkammer Rottmeil zu verantmorten. Die beiben Angehlagten - eine 20jahrige und eine 17jahrige - ftammen aus Baifingen, Rr. Sorb, und waren feit 1943 auf bem Bababof Gutingen beim Umichlagbienft für bas Boftamt angestellt. Geit biefer Beit ftablen fie aus minbeftens 50 Bahrten Gegenftande im Gefamtwert von etwa 1447 R.W. Die 20 fabrige Diebin erhielt eine Gefängnisftrafe von vier Johren. Die jugenbliche Angehlagte wurde gu einer noch unbestimmten Be-fangnisftrafe von mindeftens gwei Jahren verurteilt.

Rottweit. (Diebftahl und Unterichlagung.) Bor ber Strafhammer Rottweil hatte fich ber 32 Jahre alte Aifreb Leefer aus Tuningen wegen Diebftahl und Unterichlagung gu verantworten. Der Angehlagte mar in einem Schwenninger Betrieb befchäftigt und entwenbete bort zwei Uhrwerke, bie er an einen früheren Arbeitshameraben weiterverkaufte. 3m Laufe ber Beit foll nun letterer bes öfteren unter Undrohung einer Ungeige wegen ber beiben geftohlenen Uhren an ihn berangetreten fein, um noch weitere Uhren von ihm gu erhalten. Go kam es, bag ber Mageftlagte biefem, übeigens erheblich vorbeftroften. Manne noch annahernb 300 Uhrwerke um ben Breis von je 10 Mark verkaufte, moburch feine Arbeitgeberin um etwa 3000 Mark gefchabigt wurbe. Die Straf. kammer verurteilte Lerfer wegen Diebftahls und Unterschlagung Bu 10 Monaten Gefängnis.

Beibenheim. (Rind burch Rauch vergiftung getoret.) Eine Frau trodinete friich eingebrachtes Soly in ber Rabe bes gebeigien Diens. Bermutlich fturgte burch eine Erichütterung bas Solg übereinander, fo bag es gu gloften anfing und fich Rauch entwickelte Unglüchlichermeife mar ein 14 Monate altes Rind allein im 3immer, es wurde burch Rauchvergiftung getotet.

Alenderungen im Feldpostverkehr

Im Boftverfebr von der Delmat gur Front werden ab sofort private Feldposissendungen einschließlich Zeitungsiendungen leder Art, also auch die Zeitungssendungen der Berleger, an Empfänger mit Feldpostnummern bis auf wetteres nur noch bis jum Gewicht von 20 Gramm bestördert. Im Berkehr von der Front jur Seimat bagegen verbleibt es bei privaten Veldpolitiendungen von Abiendern mit Feldpolitummmern bei den bisherigen Bestimmungen. Im sonstigen privaten Keldpolitverkehr, also bei Sendungen an Wehrmachtangehörige und ihnen gleichgeftellter Berionen mit offener Anschrift, d. h. bei Sendungen ohne Keldvok-nummer, sowie bei den von ihnen ausgehenden Sendungen finden die gleichen Einschränkungen wie im ziviten Postver-fehr Anwendung. Sendungen, die nach diesen Borickristen nicht aufäsig sind, geben an die Absender zurich. Etwa ver-wendete Zulassungsmarken werden nicht erkattet. Für Dienstsendungen treten in keinem Falle Einschränkungen ein.

Bahlt die "Berlobte" zu ben Angehörigen?

borigen" nicht nur die im gesehlichen Sinne Blutsvermand-ten und Berichwägerten, fondern alle Berionen, die auf Grund gleichbewerteter Beziehungen zu dem Familienverband bes Erblaffers gerechnet au werden pflegen. Co tann 28 feinem Zweifel unterliegen, daß die Berlobte eines Erblaffers als deffen Angehörige an gelten hat. Aber anch die Berichwagerten des Ebegatten des Erblaffers geboren nach der Boltomeinung au den Angehörigen. Gine recht-liche Anerkennung diefer Boltoauffallung findet fich in den Anfechtungsbeitimmungen der Konfursordnung und des

Anfectungsgesetses. Die Frage, ob botwe Bertonen als "nabe" Angebörige im Sinne der Berordnung an gelten baben, muß nach den tatlächlichen Berböltniffen beurteilt werden. It eine dem verwitweten Erblaver blutverwandte oder verschwägerte Berson nicht vorbanden und bat ein Berschwägerter bes Ebegatten des Erbinfiers diesem per-fönlich nabe gestanden, so kann ihm die Berechtigung aur Stellung des Antrages nach der Berordnung nicht abge-sprochen werden.

Ausgleich für nicht erhaltenen Arlaub

Jufolge ber Ende Muguft erfolgten vorläufigen Urlaubs. Justige der Ende August erfolgten vorläutigen Urlaubsiperre lounte ein Teil der Gefolgichaftsmitglieder den ihnen zustebenden Erholungsurlaub gang oder zum Teil nicht mehr erhalten. Eine Auvrdnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsab vom 26. Januar 1945 sieht ieht vor, das diesen Gefolgichaftsmitgliedern innerhalb von drei Monaten nach Absauf des Urlaubsiahres zum Ausgleich ein Betrag in öbbe des Urlaubsacides sür die nicht erhaltenen und noch nicht abgagolienen Urlaubstage zu zahlen ist. Dierbei ist von dem Urlaub auszugeben, auf den das Gefolgschaftsmitglied im Radwien der früher angepröngten Urlaubskeschröufungen dem Urland anszugeben, auf den das Gefolgichatismitigled im Rahmen der früher angeordneten Urlandsbeichränfungen einen Rechtsanivruch gebabt bätte. Wenn jedoch der Jahrestrland abgeschen von dem Zusaburland für Schwerdschädigte und für Inhaberinnen des Ehrenfreuzes der deutschen Wutter — die Daner von 18 Arbeitstagen oder Werkingen überfielgt, find die darüber hinansgehenden Tage bei der Vemeslung des Ansgelichs nicht zu berücklichtigen.

Weitere Einzelheiten find ber Anordnung gu entneb. men, die int Dentiden Reichsanzeiger und im Reichsarbeits-

Rurznachrichten

Luftschunmaßnahmen für Tiere. Bei Luftangriffen muß feber Tierhalter imftande fein, seine Tiere zu retten. Dringend notwendig dafür ist ein Tierluftschubkaften, der and behelsdmößig berankellen ist. Sein Andalt besteht and 2 Kappdolen mit se 850 Gramm Chloraminpuder, 1 Bappdose mit 600 Gramm Soda, kalziniert und pulveriert: 5 Stüd fterile Verbandwatte zu je 50 Gramm; 2 Verkünde mit je 3 Musbinden, 8 Zentimeter breit, 4 Weier lang: 1 Segestucksiche mit finmpser Schere; 1 dolppatel mit abgerundeten Eden, eine 16 Zentimeter. Gine Anweisung im Kasten muß darüber unterrichten, wosür die einzelnen Medifamente zu verwenden sind. Vei Schwierigseiten in der Beschäfung wende man sich an die Landesbauernschaft. der Beschaffung wende man fic an die Landesbauernschaft. In sedem sandwirtschaftlichen Betrieb missen ankerdem solgende Werfblätter ausbängen: "Erste Silfe des Tierbalter nach Lustangriffen", "Lustichukmerkhlatt sir Tierbalter über Einwirkung phosphorskaltiger Brandkliftungsmittel auf Tiere, Lekens, und Luttermittel" tel auf Tiere, Lebens- und Guttermittel"

Wegen bas Wleiten mit Bertftoffohlen. Bei gewiffem Beigen bas Gleiten mit Bertstoffohlen. Bei gewistem Winterwetter kommt es immer wieder vor, daß man mit Bertstoffohlen leichter als mit anderen ausgleitet. Dazen kann man fich schüben, wenn man fich beim Schubmacher aus ein paar alten Ledersohlenrestehen zwei bis drei Onerkreisen aufnageln lätt. Wenn man einen Dreifuß besitht, kann man das auch in wenigen Minnten leicht selber machen. Man wird überrascht sein, wieviel sicherer man aussichreiten kann.

Wem gehört das Sparkaffenguthaben?

Ein Rechtsftreit um ein Sparbuch, ber allgemein intereffiert

Die Betriebsverlagerungen und andere awingende Brunde bringen es mit fich, daß Bebntaufende Gefolgichafts-mitglieder ihren Lohn oder ihr Gehalt auf ein Spartonto iberweifen laffen. Gie erhalten am Beidäftigungsort Bobaung und Berpflegung, begieben gum Teil auch ein Treu-aungogelb und laffen ein Teil ibres Ginfommens ibren urudgebiiebenen ober umquartierten Familien als Saus-jaltungogeld fiberweisen. Wem gebort nun bei Chelenten bas Sparfaffengutbaben? Diese grundfahlich michtige Frage bebandelt eine Enticheibung, die bas Amtogericht in Bodum

Der Chemann arbeitet "draußen". Seine Frau und feine Linder find umquartiert. Hur fie feste der Ebemann ein Birtichaftogeld von 180.— RM im Monat fest. Seine Barbegitge wurden auf ein Sparbuch in Bochum eingegabit.

sezüge wurden auf ein Sparbuch in Bochum eingezahlt.

Nach einem Streit forderte die Chefran die Aushändijung des Sparbuches mit der Begründung, daß sie durch
parsame Haushaltssührung an der Sparsumme beteiligt fer.
Der Ebemann verweigerte die Herausgade, beschritt den
Alageweg und sand die Justimmung des Gerichts, In dem
Arteil heißt es u. a., daß schon aus der Feitlegung des Wirtdassogeldes bervorgehe, daß der Mann die weiteren Beträge
paren wolle und se nur soweit einzusehen besdichtigte, wie
eine sorgfältige und sparsame Birtichastssührung es verjange. Ob das Sparbuch auf den Ramen des Chemannes
oder der Eheleute laute, set nebensächst. Die überwiesenen
Beträge waren das Arbeitseinsommen des Mannes. Die
Frau erwarb daran sein Eigenntum. Es sei fein Unterschied,
ab der Mann das Geld zu Sause ausbewahrte oder ob er es
wis ein Sparkonto swie es selbstverständlich richtig ist überveisen lasse. Die Zwischenschaltung eines Sparkuches andere veifen laffe. Die Bwifdenichaltung eines Sparbuches andere tidis an der rechtlichen Beurteilung über den Lauf und den rechtlichen Beite des Geldes. Der Ehefrau tonne angestanden verden, daß ihr im Rahmen einer angemeffenen Saushaltsführung ein eigenes Berffigungerecht eingeräumt werben

muffe. Diefer Erwägung fei auch von dem Manne Rechnung getragen worden. Gine in die Augen fallende Unbilligkeit in der Bemeffung der Sobe des Saushaltsgeldes liege nicht in der Bemeinung der Hobe des Handhaltsgeldes liege nicht von. Die über den Sansbaltsbedarf hinausgebende Summe müsse dem Manne verbleiben. Die Frau erfülle durch sparame Handhaltssährung nur die ihr obliegenden Pflichten, erwerbe aber dadurch fein eigenes Bermögen, sondern erdalte nur im eigenen und im Interesse der Kamilie die wirtickafilichen Aräfte dessenigen Eheteils, der von Gesehes wegen die Lasten des Handhalts zu tragen hat, nämlich des Sebemannes. Ein Sparguthaben aus dem Arbeitsverdienst des Ebemannes gehöre diesem. bes Chemanns gehöre biefem.

Vom Sinn bes Sparens in ber Schule

Wie wichtig es ift, daß der Menich von früher Jugend an au fparen lernt, erweiß lich gerade in unferen Sagen am allerbeften. Wer von Jugend an zu fvaren gewöhnt ift, dem fällt auch der bartefte Berzicht nicht fo ichwer wie mandem anderen. Die öffentlichen Sparkasien baben es deshalb sem anderen. Die öffentlichen Sparkassen baben es deshalb schon immer als ihre Aufgabe angesehen, den Sparkinn in der Bevölkerung zu pflegen. Besonders bewährt dat sich dabei ihre enge Zusammenarbeit mit der Schule, in der die Erzieher bemühr sind, die Ander schon von frühester Jugend an zum Sparen anzuhalten. Auch in der diester Jugend wird das Jugendiparen gepflegt, ebenso im Arbeitsdienst und in den Betrieden. Aber am Ersolg gemessen, ist das Schullparen doch immer das Rückgrat des Jugendiparens geblieben. Der Unterricht bietet in allen Fächern Möglickeiten, anf die Bedentung des Sparens hinzuweisen, und eifrige Bebräräste haben ost ungeahnte Ersolge verzeichnet. Die Beiträge der Kinder werden vom Lehrer teils in einsachen Listen verzeichnet, teils werden an die Schüler Sparmarken verkauft. Wichtig ist sedenfalls, daß die Jugend in diesem Sinne erzogen und daß ihre Sparkreudigkeit geweckt wird.

Landjugend foll gefund fein

Richtige Ernahrung, Saunababer und Ausgleich abrperlicher Meberauftrengung

Die Grundvorausiegung jur Erfüllung der dem Bauerntum gefiellten Aufgaben ift forperliche und feelifche Befundheit. Der forperlichen Jugenderziehung auf dem Bande wird daber befondere Aufmertiamteit gugewendet. Jungen und Madden, ob ichnipflichtig ober alter, geben fich der Arbeit am Boben mit einem Gifer bin, der im bochften Grabe anerkennenswert ift, der aber auch manchmal ernfte Gefahren in fich birgt, benen rechtzeitig vorgebengt merben muß.

Gbenfo wichtig wie eine geregelte Arbeitögeit ift die rich-tige Ernöbrung. Gine ausgeglichene tägliche Rabrung, die genügend Rabritoffe, Mineralien und Bitamine enthält, muß unfer Biel fein. Ein regeimäßiges fraftiges warmes Mit-tageffen ift eine ernabrungephusiologische Rotwendigfeit. Unamedmästige Ernährung und unzureichende Gemülefost fingen dem wachsenden Organismus bleibenden Schaden zu. Das BDM-Berf bemüht fich ichon feit Jahren, die unter der weiblichen Jugend des Landes auf diesem Gebiet vielfach noch immer bestebenbe Unfenntniffe gu befeitigen.

Eine weitere Notwendigleit ift das Bad. Den Erfah-gen des Krieges verdanfen wir eine in Deutschland bis-weniger befannte Art des Bades: Die Sauna. Sie vermittelt auch mabrend der Bintermonate die Doglichfeit eines erfrifchenden Babes, bas dem Rorper neue Spannfraft verleibt. Dit einfachen Mitteln läßt fie fich in ben Dorfern als Gemeinichaftswerf errichten.

Die Ueberlaftung der ländlichen Jugend, gepaart mit ungenügender und falfcher Ernährung, ift die Ursache für einen Zustand, der in bezug auf die Behrfäbigkeit mährend der lepten Jahre geradezu eine Umfehrung des bisherigen Berhältniffes augunften der Stadt gebracht bat. Das geigt

fic auch fonft bei ärztlichen Untersuchungen jeder Art. Be-ichäftigungen wie Saden. Gemüle pflanzen, Rüben verzie-hen, Kartvifeln lefen usw. werden in überwiegend gebückter Baltung ausgeführt. Dieje gleichbleibende Beanipruchung hellt eine Dauerdehnung bestimmter Musteln oder Mustel-gruppen und eine Zusammenziehung anderer dar. Die Mus-fulatur verframpft sich, und die Durchblutung ist ungenä-gend. Die Schlacken werden schlecht sortaesvillt und Nähr-kosse nicht schuell genug zugeführt. Es ist daher salich, den Ehrgeiz der Jugendlichen anzuspornen, es den Erwachsenen gleichzutun. Man muß vielmehr bei allen Arbeitsgängen auf den jugendlichen Organismus Rücksich nech und nach der Tagesärrheit förnerliche Ausgleichäubungen beirelben. der Tagesarbeit förperliche Ausgleichsübungen betreiben. Das selbstsichere Bewußtsein förperlicher Kraft und Gewandt-beit ist eine wichtige Quelle eines siegesgewissen Ueber-legenbeitsgefühls, das sich durch feine feindliche Uebermacht ericuttern läßt.

Geftorben

Sula: Griebrich Rohm, 45 3.; Bab Liebengell: Robert Rentler, Meifter ber Genbarmerie, 58 3. Calm: Rarl Rirchherr, Bfläfterer, 45 3 .; Siefau: Dermann Simmelsbach, Steuerbetriebsaffiftent; & öttelfingen: Chriftian Brog, 183. ; 9 reubenftabt: Einft Bepting, 35 3.

Berantwertlich für den gefamten Inhall: Dieter Laub in Alltenfleig. Bertreter, Endnig Laub Bruck und Berlag: Buchtruderet Laub, Alltenfleig. 3. 3. Preinlifte 3 gfillig. APR. 1/860

Amtliche Bekanntmachung, Rreis Calm Erfaffung ber Rorbmeibenernte

Rorbweiben find reftlos beschlagnahmt. Jeder Erzeuger ift perpflichtet, die Beiden (auch Blug- und wildwachsende Beiben) abzuernten und bem mit ihrer Erfaffung beauftragten Berteiler Deinrich Reber in Reu-Ulm, Bahnhofftrage 16, (3. 7655) gu melben, ber für die Abholung beforgt fein wird, Berfdumniffe haben eine Strafe nach ben geltenben Beftimmungen und ben Gingug ber Weiben ohne Entschäbigung gur Folge.

Die Berren Bürgermeifter und Ortsbauernführer merben erfucht, für bie Weibenerfaffang mit beforgt zu fein und nach Möglichkeit bie in ber Gemeinde anfallenben Weiben an einem Blat fommeln an loffen.

Calm, ben 8. Februar 1945.

Der Lanbrat.

Volksopfer Altensteig

Morgen Dienstag, 13. Februar letter Abliefernugstag 15-18 Uhr im Rathausfaal 5

Lernftier hat zu verkausen Chr. Ralmbach, Lengenioch Telefon Mitenfteig 395

Einen fconen, 10 3tr. fcmeren | Berkaufe einen 20 Monate alten Stier. Griebr. Gackenbeimer, Cohaufen

Todes-Anzeige.

Eisenbach, 11. Febr. 1945.

Wir geben Verwandten, Freunden und Bekannten die fraurige Nachricht, daß unsere liebe

Anna Kübler

Tochter des † Martin Kübler

im Alter von beinahe 48 Jahren nach längerem Leiden in die Ewigkeit abberafen wurde.

In tiefem Leid: Die Anverwandten.

Beerdigung Mittwoch um 14 Uhr.

MAIZENA, die zwedkmißige Såuglings- und Kleinkinder-nahrung ist nach wie vor er-hältlich. Sie bekommen es auf Karten für Kinder bis zu 6 Jahren. Auch in der Kranken-pliege ist MAIZENA ein gu-ter Helfer, es wird von unse-ren kleinen Patienten gut ver-tragen, weil es nahrhaff und voe allem leicht verdaulich ist.

Institut Erika, Frau E. Trost (14) Stuttgart, Rotebühlstr. 95 hilli allen Volkagenossen lb. passend. Lebenskameraden zu finden. Viele Vormerkungen von Damen und Herm jeden Alters und Berufa liegen vor. Wer auch in schwerer Zeit einen Ib. Menschen finden will, der achreibe mir im Vertrauen. Ich benntworte jedes Schreiben persönlich und eingehend.

Pudding auch ohne Milch? Karamellisieren Sie 25 g Zucker, gies-sen Sie 1/s 1 Wasser dazu und kochen es auf. Dann Vanille-, Mandel-, Sahne-Pudding nach Gebenuchsanweisung kochen. Statt Milch die Karamellflüssigkeit verwenden, Keinen Zucher mehr da-zugeben. Ein Rezept aus der MONDAMIN-KÜCHE.

Verschiedenes

Fadi-Werke (Büdier) über Bauzeichnen, Bautechnik gegen gute Bezahlung zu kau-fen gesacht. Angebote unt. S. T. 197an die Geschäffsstelle ds. Bl

2-43immerwohnung möbl. ober unmöbl, mit Ruche ober Rüchenbenützung gefucht. Es kommt auch ber Rauf eines Ein- ober 3weifamilienhaujes gegen Barzahlung in Frage. Angebote unter 2110 burch Gumeg Annoncen-Erped. Stuttgart, Boftfach 900.





